

Reader zur Facharbeit am Humboldt Gymnasium Köln

- Hilfen, Vorgaben und Tipps zur Erstellung einer Facharbeit -



(Quelle: <https://gallus-verlag.de/biografie-schreiben-und-erstellen-lassen/>)

Erstellt von P. Kawa
p.kawa@humboldt-koeln.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Zielsetzung der Facharbeit	3
Eigenschaften des wissenschaftlichen Arbeitens	3
Standards des wissenschaftlichen Arbeitens	3
Arbeitsorganisation - Erstellung eines Arbeitsplans	4
Themenfindung	5
Schritte zur Themenfindung	6
Arbeitsschwerpunkte	7
Checkliste für einen Arbeitsschwerpunkt	8
Checkliste für ein gutes Thema	9
Informationsquellen - Bibliografien	9
Internetrecherche	10
Nutzung von Quellen - Zitieren	11
Checkliste für das Zitieren	14
Literatur- und Quellenverzeichnis anfertigen	15
Vorgaben für die Facharbeit	20
Gliederung der Facharbeit	21
Anhang	22
Wichtige Zusatzinformationen	23

Zielsetzung der Facharbeit

Im Rahmen der Facharbeit sollen von den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Ziele erreicht werden, um den Prozess der Anfertigung der Facharbeit als gelungen ansehen zu können.

- Zwei Ziele beziehen sich direkt auf den Verfasser, die Schülerin oder den Schüler:
 - Erlernen von Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens.
 - Heranführung an wesentliche Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens innerhalb eines Studiums.
- Die Facharbeit selbst soll folgende Ziele erfüllen:
 - Nachweis des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens
 - Leser soll über klare und sinnvolle Schritte, die nachvollziehbar sind, zu neuen Erkenntnissen kommen, die dem Ergebnis der Arbeit entsprechen.
 - Sachverhalte - unabhängig von ihrer Komplexität - sollen deutlich vermittelt werden.

Eigenschaften des wissenschaftlichen Arbeitens

Da die Facharbeit für die meisten Schülerinnen und Schüler die erste wissenschaftliche Arbeit ist, stellt sich selbstverständlich die Frage, was das wissenschaftliche Arbeiten eigentlich ausmacht. Umberto Eco hat diesbezüglich vier wesentliche Punkte formuliert:

- Behandelt einen genau umrissenen Gegenstand/Sachverhalt, der auch für Dritte erkennbar ist.
- Bringt neue Erkenntnisse hervor oder betrachtet einen Gegenstand/Sachverhalt aus einem neuen Blickwinkel.
- Hat einen Nutzen für andere.
- Angaben/Hypothesen müssen überprüfbar sein und sich der Auseinandersetzung in der öffentlichen Diskussion stellen können.

Standards des wissenschaftlichen Arbeitens

Für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit gelten allgemeine Standards, die eingehalten werden müssen, um die Ziele der Facharbeit auch zu erreichen. Diese werden im Folgenden aufgelistet und kurz erläutert.

- **systematisch:**
 - klarer Aufbau und nachvollziehbarer Gang der Untersuchung
 - deduktiv oder induktiv:
 - deduktiv -> vom Allgemeinen zum Besonderen
 - z.B.: Urbanisierung von Wildtieren -> Folgen der Urbanisierung des Fuchses im Raum Köln
 - induktiv -> vom Besonderen zum Allgemeinen
 - z.B.: Ursachen für das Hochwasser in Köln -> Auswirkungen der Veränderung von natürlichen Flussläufen

- **objektiv:**

- Nutzung von Quellenangaben, mit denen alle Behauptungen und Aussagen gestützt werden - **keine rein subjektiven oder unbelegten Meinungen nutzen**
- Bei Experimenten sind weitere Gütekriterien, die Reliabilität (Zuverlässigkeit) und die Validität (Gültigkeit), wichtig

- **Eigenständigkeit:**

- Verfassen von eigenen Überlegungen auf Grundlage von der Auseinandersetzung mit anderen Arbeiten
- Das „Rad muss nicht neu erfunden werden“, aber ein Gegenstand/Sachverhalt sollte aus einer anderen/neuen Perspektive beleuchtet werden
 - z.B.: Der Wandel der Frauenrolle aus der Perspektive der Literatur

- **präzise:**

- Genutzte Begriffe müssen klar definiert sein, um klare Aussagen zu treffen und entsprechende Ergebnisse zu formulieren
 - z.B.: Der Gewaltbegriff in der Pädagogik

Arbeitsorganisation - Erstellung eines Arbeitsplans

Das größte Hindernis bei der Anfertigung einer Facharbeit ist oft ein hoher Grad an fehlender Organisation. Um erfolgreich aus dem Arbeitsprozess herauszugehen, sollten Schülerinnen und Schüler den gesamten Prozess gut planen und strukturieren. Neben einigen Strukturhilfen seitens der Schule obliegt der Großteil dieser Planung beim Schüler selbst und ist Teil seiner eigenständigen Leistung innerhalb des Prozesses. Es folgt eine grobe Skizzierung der einzelnen Schritte bei der Anfertigung der Facharbeit, die als Grundlage für die individuelle, präzisere Ausarbeitung genutzt werden kann. Wichtig ist dabei, dass ein zeitlicher Rahmen für die Arbeitsschritte festgehalten wird, um am Ende nicht in Zeitnot zu geraten.

Grundstruktur eines Arbeitsplans

- Einholung grundlegender Informationen
 - Informationsveranstaltung im Nov./Dez.
 - Humboldt Reader zum Thema Facharbeiten
- Entscheidung über die Wahl des Unterrichtsfaches, in dem die Facharbeit verfasst wird
- Grobe Themenfindung und -formulierung
 - Reader Kapitel Themenfindung
 - Gespräch mit Lehrern
- Präzisierung des Themas
- Zeitlich genauen Arbeitsplan verfassen
- Literatur- und Quellensuche
 - Besuch der Universitätsbibliothek Köln mit Einführung
 - Selbständige Recherche in der Bibliothek oder Zuhause über das Internet
- Auswertung des gesammelten Materials
- Planung eines Experiments, einer Befragung, eines Interviews oder ähnlichem (nicht immer erforderlich)
- Erste Gliederung erstellen
 - Besprechung mit Betreuerin bzw. Betreuer
- Erste Textbausteine verfassen
 - Darstellung der genutzten Theorie oder Grundlagen

- Auswertung des Experiments, der Befragung oder des Interviews oder ähnlichem, falls dies Bestandteil der Arbeit ist
- Erstellung weiterer Textbausteine
 - Ergebnisse der praktischen Teile
 - Eigene Schlussfolgerungen
 - Ausblick
 - usw.
- Überprüfung der Stimmigkeit der Gliederung
- Fertigstellung der Endfassung der Facharbeit
- Korrektur lesen lassen
 - Bei fremdsprachlichen Arbeiten einen Nativ-Speaker nutzen
 - Keine Freunde oder Familienmitglieder nutzen
- Druck und Abgabe der Facharbeit
 - Stichtag beachten

Tip: Bei der Erstellung des Arbeitsplans und dem zeitlichen Rahmen sollten immer zeitliche Puffer eingeplant werden. So kann es vorkommen, dass ein wichtiges Buch entliehen ist, der Drucker versagt oder das Korrekturlesen am Ende länger dauert als gedacht. Eine gute Planung sollte einen Puffer von einer Woche aufweisen, sodass immer genügend Zeit bleibt!

Themenfindung

Die Themenfindung stellt den wichtigsten und zugleich einen der schwierigsten Punkte innerhalb der Facharbeit dar. Neben den eigenen Interessen sind auch weitere Aspekte bei der Themenfindung wichtig. Dabei spielt die Umsetzbarkeit - besonders bei naturwissenschaftlichen Facharbeiten - sowie der Zugang zu entsprechender Literatur eine genauso zentrale Rolle wie die grundsätzliche Möglichkeit überhaupt „neue“ Erkenntnisse zu gewinnen. Das untere Schaubild soll beim Prozess der Themenfindung helfen, indem man sich mit seinen eigenen Interessen und Stärken auseinandersetzt.



Schritte zur Themenfindung

Erster Schritt: Nach den Überlegungen zu den eigenen Neigungen, Interessen und favorisierten Arbeitsschwerpunkten entsteht im ersten Schritt eine Grundidee des Themas für die Facharbeit.

Mögliche Fragen: Welches Themenfeld finde ich interessant? Welche Aspekte fallen mir zu diesem Themenfeld ein?

Zweiter Schritt: Eine Sammlung von Gedanken und Ideen zum Themengebiet bildet nun die Grundlage für die Präzisierung des Themas, wobei bereits auch Aspekte ausgeschlossen werden.

Mögliche Fragen: Welche Fragestellungen resultieren aus den festgehaltenen Gedanken? Welche Aspekte eignen sich und sind interessant? Welche Fragestellung reizt mich?

Dritter Schritt: Ein klarer Themenschwerpunkt wird formuliert, wobei gehaltsarme Themenfelder, die keine Substanz für eine Facharbeit bieten, gestrichen werden. Mit dieser Abgrenzung kristallisiert sich immer stärker ein Themenfeld mit einer geeigneten Fragestellung heraus. Dabei führen Aspekte, die besonders interessant, provokant und ergiebig sind, zur eigentlichen Fragestellung für die Facharbeit.

Mögliche Fragen: Welche Inhalte finden sich zu der Fragestellung/dem Themenfeld? Welche Möglichkeiten bieten sich zur Untersuchung der Fragestellung? Welche weiteren Aspekte hängen mit dem gewählten Themenfeld noch zusammen?

Vierter Schritt: Es folgt eine Überprüfung der Umsetzbarkeit der gewählten bzw. formulierten Fragestellung, indem sich Gedanken zu nötigen Hilfsmitteln und Material gemacht werden. Dabei ist entscheidend, ob das Material besorgt werden kann und/oder genügend qualifizierte Quellen zur Verfügung stehen.

Mögliche Fragen: Gibt es (genügend) Quellen, auf die man sich beziehen kann? Wo können Materialien (für eine Versuch) besorgt werden? Wie hoch ist der Aufwand bzw. sind die Kosten bei der Umsetzung?

Tipp: Um vielleicht erste Ideen oder eine grobe Richtung zu erhalten, können Themen aus höheren Jahrgangsstufen erfragt werden, sodass man einen Überblick über die möglichen Themenfelder erhält. Des Weiteren finden sich auch Inspirationen im Internet auf entsprechenden Seiten. Es geht allerdings nicht darum, die Quellen zur Herstellung einer Kopie bzw. eines Plagiates zu missbrauchen, sondern diese für die eigene Themenfindung als mögliche Ideengeber zu nutzen.

Unter den Links finden sich Sammlungen von Referaten und Facharbeiten, wobei nicht alle Angebote kostenlos sind, wenn man die entsprechenden Dateien herunterladen möchte.

www.schultreff.de	www.pausenhof.de
www.fundus.org	www.abipur.de
www.referatschleuder.de	www.jugend-forscht.de
www.referate-max.de	www.refeerate-hausaufgaben.de

Arbeitsschwerpunkte

Bei den Arbeitsschwerpunkten können vier grundlegende Möglichkeiten unterschieden werden, wobei im Zuge der Bearbeitung oftmals eine Mischform genutzt wird.

- **Literaturanalytisch:**

Bei diesem Arbeitsschwerpunkt arbeitet man vorwiegend mit Primär- und Sekundärtexten, sodass vorhandenes Material hier genutzt wird, um die formulierte Fragestellung zu untersuchen.

- z.B.: Pädagogik - Gewalt - Ursachen der gewalttätigen Krawalle in den Pariser Vororten

- **Empirisch:**

Die Daten zur Untersuchung der Fragestellung werden selbständig erhoben und mithilfe dieser und entsprechender methodischer Verfahren ausgewertet. Diese Daten können zum Beispiel aus Experimenten, Umfragen und Interviews stammen.

- z.B.: Physik - Aerodynamik von PKWs - Versuche zur Verbesserung der Aerodynamik von SUV

- **Handlungsorientiert:**

Bei diesem Arbeitsschwerpunkt steht ein bestimmter Prozess im Vordergrund, bei dem Planen und Organisation als Leistungen gefordert sind.

- z.B.: Sport - Fitness - Programm zur Steigerung der Fitness im Bereich des Pausensports

- **Produktionsorientiert:**

Neben der wissenschaftsorientierten Facharbeit entsteht ein angestrebtes Produkt, wobei im Fokus weiterhin die schriftliche Arbeit steht.

- z.B.: Kunst - Gestaltung der Pausenhalle - Konzept zur Verschönerung der Pausenhalle

Checkliste für einen Arbeitsschwerpunkt

Die Wahl des Arbeitsschwerpunktes ist eine zentrale Grundlage für die Erstellung der Facharbeit und sollte den persönlichen Interessen entsprechen. Um die Festlegung zu erleichtern, folgt eine Checkliste zur Bestimmung des Arbeitsschwerpunktes.

		Arbeitsschwerpunkte					Wenig Raum \longrightarrow Viel Raum				
literaturanalytisch Schwerpunktsetzung	Recherche in Büchern, Zeitschriften und dem Internet										
	Zusammentragen von Wissen										
	Recherche in Archiven und Bibliotheken										
	Ermittlung von Zusammenhängen										
	Herstellung neuer Zusammenhänge										
	Vergleich von Theorien, Quellen und Texten										
	Interpretieren von Sachverhalten, Quellen und Ergebnissen										
	Tiefgründiges Untersuchen von Texten										
	(Neu-)Strukturieren von Texten und Informationen										
	Arbeit am Schreibtisch/Arbeitsplatz										
	Anlehnen der Formulierung an untersuchte Quellen										
	Behauptungen überprüfen										
	Ungeklärte Problemstellungen lösen										
	Einbeziehen von Experten										
empirische Schwerpunktsetzung	Aufklärung von Phänomen mittels einer Untersuchung										
	Interviews durchführen										
	Eigene Daten erheben										
	Auswertung selbstermittelter Daten										
	Neue Erkenntnisse entwickeln										
	Testen von experimentalen Verfahren										
	Formulierung eigener Ergebnisse										
produktionsorientierte Schwerpunktsetzung	Eigenständige Gestaltung										
	Eigene Kreativität nutzen										
	Modelle herstellen										
	Handwerkliche Fähigkeiten nutzen/einbringen										
	Künstlerische Fähigkeiten nutzen										
	Mit anderen Menschen Kontakt haben										
handlungsorientierte Schwerpunktsetzung	Planen und Durchführung von - Veranstaltungen										
	- Ausstellungen										
	- Führungen										
	- Aufführungen										
	Lösen von organisatorischen Aufgaben										

Checkliste für ein gutes Thema

Viele Themen erscheinen zunächst gut geeignet und ergiebig für eine Facharbeit, jedoch treten im Verlauf der Bearbeitung schnell Probleme auf. Es findet sich keine qualitativ guten Quellen und/oder die praktischen Teile scheitern in der Umsetzung. Die Checkliste soll dabei helfen, die beschriebenen Probleme im Vorfeld zu vermeiden.

	Ja	Nein
Das Thema wirkt Interessant und weckt meine Neugier		
Es bietet die Möglichkeiten vorhandenes Wissen und Stärken von mir einzubringen		
Es bietet die Möglichkeit vorhandene Schwächen von mir zu meiden		
Das Thema kann im zeitlichen und formalen Rahmen sinnvoll bearbeitet werden		
Das Thema ist präzise und inhaltlich begrenzt, sodass die Bearbeitung nicht zu allgemein und ausufernd verläuft		
Das Thema ist nicht zu speziell oder zu eng formuliert, sodass keine Quellen zur Bearbeitung zur Verfügung stehen		
Bei Facharbeiten mit praktischen Arbeitsteilen:	-	-
- Das Thema eignet sich sowohl für einen inhaltlichen als auch praktischen Schwerpunkt		
- Die Umsetzung des praktischen Arbeitsteils ist sowohl zeitlich wie auch mit den gegebenen Bedingungen (z.B. schulische Ausstattung) möglich		
Das Thema bietet die Möglichkeit einer eigenständigen Leistung in Form neuer Erkenntnisse oder Blickwinkel		
Das Thema weist eine Verbindung zur Lebenswelt auf		
Das Thema ist sprachlich klar und eindeutig formuliert		

Informationsquellen - Bibliografien

Bei der Recherche stehen einem viele verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung sowie unterschiedlichste Quellen für die nötigen Informationen. Abhängig vom Thema und der Wahl des Arbeitsschwerpunktes sollten auch die entsprechenden Quellen gewählt werden. Grundsätzlich kann man drei Arten von Quellen unterscheiden, die zum Teil wiederum unterteilt sind. Neben Textquellen sind auch Bild- und Datenquellen oft genutzte Quellen in einer Facharbeit. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Textquellen, die nochmals in Primär- und Sekundärliteratur sowie sonstige Quellen unterteilt werden können.

Primärliteratur (frz. *primaire* = zuerst vorhanden, die Grundlage bildend). Hierbei handelt es sich um Originaltexte, in denen von den Autoren eigene Ideen, Ergebnisse oder Erfahrungen dargestellt werden.

Sekundärliteratur (frz. *secondaire* = an zweiter Stelle, nachträglich hinzugekommen). Sekundärliteratur fasst Primärliteratur zusammen, kommentiert und interpretiert sie, sodass es sich hier um wissenschaftliche und kritische Texte über einen Autor und/oder sein Werk handelt.

Sonstige Textquellen sind all jene Informationsquellen, die nicht in Buchform oder Zeitschriften veröffentlicht wurden. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Mitschriften, Zeitungsartikeln, Broschüren sowie Internetquellen.

Beispiele für Quellenarten:

Textquellen			Bildquellen		Datenquellen	
Primärliteratur	Sekundärliteratur	Sonstige Textquellen	Fotos	Sonstige Bildquellen	Primärquellen	Sekundärquellen
Roman im Original	Zeitschriftenartikel über Roman	Flugblatt		Landkarten	Eigene Beobachtungen	Amtliche Statistik
Historische Bericht	Kommentar	Mitschrift eines Interviews		Collagen	Eigene Messdaten	Datenbank
Dokumentation über Reise	Zusammenfassung von Forschungsgebiet	Internetquelle		Luftaufnahmen	Eigene Befragung	Messdaten anderer
...

Internetrecherche

In der heutigen Zeit wird oftmals die Internetrecherche favorisiert, weshalb diese hier noch explizit behandelt werden soll. Dennoch liegen einer guten Facharbeit nicht ausschließlich nur Internetquellen zur Grunde, sondern sie basiert auf einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen.

Bei der Internetrecherche kommt es hauptsächlich auf zwei Faktoren an. Neben den richtigen Suchbegriffen sollte auch die Wahl der Suchmaschine gut überlegt sein. Die gängigste Suchmaschine, die oft auch im Rahmen von Facharbeiten genutzt wird, ist Google, wobei diese Suchmaschine nicht unbedingt die besten Suchergebnisse bietet. An dieser Stelle ist es lohnend mehrere Suchmaschinen zu nutzen, die auf anderen Algorithmen basieren und folglich andere Suchergebnisse liefern. Einige dieser Suchmaschinen sind speziell für die Suche nach wissenschaftlichen Quellen, sodass hier eine höhere Trefferchance für eine gute Quelle vorliegt.

Die folgende Übersicht zeigt zum Einen Suchmaschinen-Suchmaschinen und Meta-suchmaschinen, die im Rahmen der Facharbeit genutzt werden können.

Suchmaschinen-Suchmaschinen	Metasuchmaschinen
www.klug-suchen.de/ (über 1000 Suchmaschinen)	www.apollo7.de/ (Suchmaschinen einzeln anwählbar)
www.leipzig-sachsen.de/suchmaschinen/suchmaschinen-international.htm (außergewöhnliche Suchmaschinen)	http://metacrawler.de/ (deutsche und internationale Suche)
www.suchmaschinen-datenbank.de/land/international/ (englisch/amerikanisch ausgerichtete Suchmaschinen)	http://metager.de/ (viele Einstellmöglichkeiten)
www.ub.uni-bielefeld.de/ (Tipps für Recherche und Tutorials)	www.unbubble.eu/ (hoher Datenschutz und Ökostromnutzung)

Des Weiteren gibt es neben Google, Bing und Yahoo noch weitere Suchmaschinen, die meisten relativ unbekannt sind. Eine kleine Auswahl folgt dieser Quellen, soll eine größere Übersicht verschaffen.

Allgemeine Suchmaschinen
http://duckduckgo.com (präzise und schnell)
http://fireball.com (hohe Trefferquote)
http://scholar.google.de (Suche nach wissenschaftlichen Texten)
www.base-search.net (Suche nach wissenschaftlichen Texten)
www.wolframalpha.com (semantische Suchmaschine, in Englisch)

Tip: Ausgehend von den gefunden Textquellen können deren Quellenangaben genutzt werden, um weitere Textquellen zu finden. Ein Blick ins Literaturverzeichnis einer Textquelle lohnt sich immer!

Tip: Die Stärken und Schwächen des Internets liegen klar auf der Hand. Auf der einen Seite ist das Informationsangebot extrem vielfältig, höchst aktuell und international, da innerhalb von Sekunden Ideen, neuste Forschungsergebnisse und Ereignisse von überall auf der Welt publiziert werden können. Daraus resultiert auf der anderen Seite jedoch auch eine gewisse Problematik, da eine nahezu unüberschaubare Flut an Informationen im Internet zu finden ist, die kurzlebig und manchmal auch mangelhaft von der Informationsqualität ist - Stichwort: Fake News! Deshalb sollten vorwiegend Informationen von namenhaften Quellen oder aus Printmedien genutzt werden.

Nutzung von Quellen - Zitieren

Um die Bewertung der Facharbeit als Plagiat zu verhindern, ist es erforderlich, dass alle Informationen, die einer Quelle entnommen werden, korrekt gekennzeichnet sind. Hierfür unterscheiden wir direkte und indirekte Zitate. Abhängig von der Fachrichtungen gibt es jedoch wiederum Unterschiede in der Form der Angabe der Quellen. In den folgenden Absätzen werden die möglichen Formen der Quellenangaben vorgestellt.

Direkte Zitate: Bei direkten Zitaten ist zu beachten, dass max. 5% einer Facharbeit aus direkten Zitaten bestehen sollten. Dabei nutzt man direkte Zitate vorwiegend, um kurze und prägnante Definitionen und Aussagen von Autoren wiederzugeben, die so zutreffend sind, dass eine Wiedergabe in anderen Worten zu einer unschärferen bzw. ungenaueren Aussage führen würde.

Indirekte Zitate sind eine sinngemäße Wiedergabe von Ausführungen, Gedanken, Ideen usw. von Autoren, die in eigenen Worten formuliert werden. Es sind somit selbstformulierte Texte, deren Aussagen auf anderen Quellen basieren.

Regeln für das wörtliche/direkte Zitieren:

- Wörtliche Zitate werden in Anführungsstriche gesetzt
- Zitate in wörtlichen Zitaten werden mit einfachen Anführungsstrichen markiert
- Kürzungen von Zitaten sind möglich, jedoch darf der Sinn dadurch nicht verändert werden und die gekürzten Bestandteile werden durch eckige Klammern mit drei Punkten, den Auslassungspunkten, gekennzeichnet
- Die Veränderung der Groß- und Kleinschreibung sowie Einschübe für ein besseres Verständnis des Zitates werden in eckige Klammern gesetzt, um sie entsprechend zu markieren
- Wird der Satzbau verändert, wird das umgestellte Wort in eckige Klammern gesetzt und die ursprüngliche Position des Wortes mit eckigen Klammern und den Auslassungspunkten markiert
- Längere direkte Zitate werden kenntlich gemacht, indem sie eine spezielle Formatierung erhalten. So wird eine kleinere Schriftgröße gewählt, der Zeilenabstand umfasst nur eine Zeile, das Zitat wird bis zu einem Zentimeter links eingerückt und vorausgehenden wie nachfolgend wird es vom übrigen Text mittels einer Leerzeile abgesetzt
- Enthält ein Zitat Fehler, müssen diese übernommen werden und durch ein in eckigen Klammern befindliches **sic** gekennzeichnet werden

Regeln für das indirekte Zitieren:

- Indirekte Zitate stehen nicht in Anführungsstrichen
- Längere indirekte Zitate müssen erkennbar sein, indem ein eigener Absatz gebildet wird
- Jedes indirekte Zitat muss mit einem Quellenbeleg versehen werden, der am Ende des Satz bzw. Absatzes steht, der aus der Quelle resultiert
- Der Quellenbeleg kann nach dem naturwissenschaftlichen oder geisteswissenschaftlichen Belegverfahren erstellt sein, wobei innerhalb einer Arbeit für direkte und indirekte Zitate das gleiche Belegverfahren benutzt werden muss
- Der Quellenbeleg erfolgt, indem **nach**, **siehe** oder **vgl.** der Quellenangabe vorangestellt wird
- Werden einzelne Gedanken, Aussprüche usw. eines Autors zitiert, muss der Konjunktiv genutzt werden

Angabe der Ursprungsquelle:

- Jedes Zitat muss mit der Ursprungsquelle, also einem Quellenbeleg, belegt werden
- Jeder Quellenbeleg muss eindeutig die Ursprungsquelle sowie die Fundstelle innerhalb einer Quelle aufzeigen
- Alle Quellenbelege innerhalb der Facharbeit müssen in einheitlicher Form verfasst sein
- Zusätzlich zum Quellenbeleg direkt hinter dem Zitat müssen alle Quellen im Literatur- und Quellenverzeichnis vorkommen

Naturwissenschaftliches Belegverfahren

Das naturwissenschaftliche Verfahren, das auch als Harvard-Verfahren bezeichnet wird, zeichnet sich dadurch aus, dass die Quelle im Text als Kurzbeleg angegeben wird. An dieser Stelle sind noch drei Aspekte zu benennen:

- Wird die Quelle direkt danach nochmals zitiert, kann beim Beleg anstatt des Autorennamens die Formulierung *ebd.* (*ebd.* = *ebenda*, *eben die*) genutzt werden
- Bezieht sich ein Zitat auf mehr als eine Seite in der Ursprungsquelle, dann es zum Einen mit den konkreten Seitenzahlen (z.B.: S.4 - 11) oder zum Andern mit „f“ oder „ff.“ angegeben werden
- Bei sonstigen Quellen wie CD-ROMs, Zeitungen usw. sind die Kurzbelege zu benennen.

Beispiele für die Anwendung des Belegverfahrens.:

- „Zellen sind die kleinsten Bau- und Funktionseinheiten aller Lebewesen.“ (FRINGS und MÜLLER 2014, S. 34)
- Tatsächlich erfolgt eine Steuerung des Informationsflusses durch die sensorischen Areale, indem diese Kontrollsignale als Rückkopplung an den Thalamus gesendet werden, der wiederum Sinnesinformationen an die sensorischen Areale schickt (vgl. FRINGS und MÜLLER 2014, S. 74f.).
- „Adaptives Lernen ist ein psychologisches Lernkonzept, nach dem die Art der Wissensvermittlung an den Wissensstand, die Lernpräferenzen und das Umfeld des Lernenden angepasst werden müssen, um einen vergleichbaren Lernerfolg für alle Lernenden zu erzielen.“ (<http://lexikon.stangl.eu/> 28.07.2020).

Geisteswissenschaftliches Belegverfahren

Das geisteswissenschaftliche Verfahren bedient sich der Fuß- oder Endnoten, um die entsprechenden Quellenbelege aufzuzeigen. Folgende Punkte sind dabei zu beachten:

- Am Ende des Zitates wird eine Ziffer hochgestellt. Bei Grafiken, Statistiken usw. wird eine Zitatnummer an das Ende der Über- oder Unterschrift gesetzt.
- Alle Zitate werden fortlaufend nummeriert
- Erfolgt die Quellenangabe als Fußnote, dann wird die hochgestellte Zahl am Fuß der Seite (unten) aufgeführt und es folgt die Quellenangabe
- Werden Endnoten genutzt, erfolgt eine Sammlung aller Fußnoten mit den Quellenangaben am Ende - bei längeren Arbeiten am Ende eines Kapitels -
- Die Angabe der Quellen erfolgt bei Fuß- und Endnoten wie im Literatur- und Quellenverzeichnis (gilt für Literatur- und Internetquellen - siehe entsprechendes Kapitel) und beim ersten Mal im vollen Wortlaut
- Wird eine Quelle mehrmals benutzt, kann sie abgekürzt werden, indem nur noch der Nachname des Autors und die Seitenzahl genutzt wird oder die URL
- Wird aus mehreren Werken eines Autors zitiert, muss immer eine Kurzform der Titel mit aufgeführt werden
- Fußnoten bieten auch die Möglichkeit weitere Gedankengänge, die nicht direkt mit dem Haupttext zu tun haben, darzustellen
- Fußnoten werden in kleinerem Schrifttyp mit einfachen Zeilenabstand verfasst

Beispiele für die Anwendung des Belegverfahrens:

- „Die Synapsen müssen also eine praktische unerschöpfliche Fähigkeit zur Daueraktivierung haben.“¹
- Demokratie beruht auf Selbstverantwortung und schließt eine langfristige Zielplanung ein, sodass sie der Autokratie und dem laissez-faire entgegengesetzt ist. Dabei wird die Gruppe geleitet, wobei die Leitung die Gleichheit aller Mitglieder nicht beschneidet.²
- „Unter Fitness wird im Allgemeinen körperliches und oft auch geistiges Wohlbefinden verstanden. Fitness drückt das Vermögen aus, im Alltag leistungsfähig zu sein und Belastungen eher standzuhalten.“³

¹ Frings, S. & Müller, F., Biologie der Sinne - Vom Molekül zur Wahrnehmung, Berlin 2014, S. 204

² vgl. Baumgart, F. (Hrsg.), Entwicklungs- und Lerntheorien - Erläuterungen, Texte und Aufgaben, Bad Heilbronn 2007, S. 198

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Fitness>

Checkliste für das Zitieren

Um unnötige Fehler zu vermeiden, kann mit der unten stehenden Checkliste der Einsatz der Zitate überprüft werden. Hierfür ist es sinnvoll, zuerst jedes Kriterium auf alle Zitate anzuwenden, bevor das nächste Kriterium herangezogen wird. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit anders vorzugehen und zunächst alle Kriterien auf ein Zitat anzuwenden, bevor man dann das nächste Zitat überprüft.

Prüfkriterien	Erledigt
Direkte Zitate	-
Wurden alle zitierten Textstellen in Anführungsstriche gesetzt und wortgenau wiedergegeben?	
Wurden alle Veränderungen mit eckigen Klammern kenntlich gemacht?	
Wurden alle Zitate mit Quellen belegt und diese auch ins Literatur- und Quellenverzeichnis übernommen?	
Sind die Zitate in den Text sinnvoll eingebunden und werden aufgegriffen (kommentiert etc.)?	
Sind die Zitate nötig und geben keine simplen Aussagen, die selbstformuliert werden könnten, wieder?	
Bleibt der Sinn des Zitats erhalten und passt dieser in den Kontext der Facharbeit?	
Indirekte Zitate	-
Wurden die Zitate mit Quellen belegt und werden diese entsprechend im Literatur- und Quellenverzeichnis ausgeführt?	
Der Text wurde nicht wortgetreu wiedergegeben, sodass er nicht zu nahe am Wortlaut des Originaltextes ist.	
Die Wiedergabe in eigenen Worten verfälscht nicht den Sinn des Ursprungstextes.	
Die indirekten Zitate sind in den Text eingebettet und gedanklich sinnvoll.	

Literatur- und Quellenverzeichnis anfertigen

Um am Ende der Facharbeit das Quellenverzeichnis anfertigen zu können, müssen bereits während der Recherche die entsprechenden Angaben festgehalten werden. Dies ermöglicht auch, die gefundenen Quellen während der Anfertigung immer wieder schnell zu finden. Welche Angaben festgehalten werden müssen, ist in der unten stehenden Checkliste vermerkt.

Checkliste für die nötigen Angaben für das Quellenverzeichnis	
Verfasser oder Herausgeber (Vorname und Nachname)	
Titel und Untertitel der Quelle	
Bei Übersetzungen - die Originalsprache und Übersetzer	
Auflage (ab der 2ten Auflage)	
Ggf. die Nummer des Bandes	
Erscheinungsort und -jahr	
Verlag	
Bei Artikeln und Aufsätzen (aus einem Sammelband oder einer Zeitschrift/Zeitung) - Seitenangaben für den gesamten Artikel bzw. Aufsatz	

Allgemeine Kennzeichen und Layout eines Literatur- und Quellenverzeichnisses

Für das Literatur- und Quellenverzeichnis sind einige Punkte zu beachten, die bei der Erstellung des Verzeichnisses bzw. die Facharbeit wichtig sind:

- Alle benutzten Quellen, die bei der Erstellung der Facharbeit genutzt wurden, müssen hier aufgeführt werden. Es dürfen keine Quellen vergessen und /oder nicht benutzte Quellen aufgeführt werden.
- Das Verzeichnis bildet das letzte Kapitel vor einem möglichen Anhang
- Die Quellen müssen alphabetisch nach Autorennamen bzw. Kurz-URL sortiert sein
- Bei mehreren Werken des selben Autors oder Kurz-URL erfolgt eine chronologische Sortierung beginnend mit dem ältesten Werk bzw. Entnahmedatum bei Online-Quellen
- Die Quellen können in drei Gruppen (Primärliteratur, Sekundärliteratur und sonstige Quellen) geordnet werden. Üblich ist dies in sprachlichen Fächern.
- Das Verzeichnis wird in gleicher Schriftgröße und dem gleichen Schrifttyp wie der Text geschrieben, wobei der Zeilenabstand nur einfach gewählt wird
- Absätze bei längeren Angaben werden hängend formatiert, indem ab der zweiten Zeile 2 nach rechts eingerückt wird
- Am Ende der Quellenangabe steht ein Punkt
- Titel wie Prof. werden weggelassen und die Vornamen nur mit dem ersten Buchstaben angegeben. Gleichen sich bei zwei Autoren Nachname und erster Buchstabe des Vornamens, dann werden weitere Buchstaben des Vornamens aufgeführt
- Bei Verlagen mit mehreren Verlagsorten wird nur der erste Ort aufgeführt

Tipp: Die Form der Quellenangaben innerhalb des Textes der Facharbeit müssen der Form des Literatur- und Quellenverzeichnisses gleichen. Wählt man folglich das naturwissenschaftliche Belegverfahren innerhalb seiner Ausführungen, so muss auch das Literatur- und Quellenverzeichnis in dieser Form gestaltet sein.

Beispiel für ein Literatur- und Quellenverzeichnis:

Geisteswissenschaftliches Belegverfahren

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literatur

Baumgart, F. (Hrsg.), Entwicklung- und Lerntheorien, Erläuterung, Texte, Arbeitsaufgaben. 2., durchgesehene Auflage, Bad Heilbronn 2007.

Frings, S. und Müller, F., Biologie der Sinne, Vom Molekül zur Wahrnehmung, Berlin 2014.

....

Internetquellen

<https://lexikon.stangl.eu/982/adaptivitaet/>, Stangl, W., Adaptivität, aus dem Internet entnommen am 26.07.2020.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fitness>, Fitness, aus dem Internet entnommen am 26.07.2020

....

Sonstige Quellen

Wahlbrinck, B. (2012), Erfahrungen mit dem Einsatz des Romans „The Catcher in the Eye“ im Unterricht Emsland-Gymnasium in Rheine. Interview geführt am 21.03.2012.

....

Naturwissenschaftliches Belegverfahren

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literatur

BAUMGART, F. (Hrsg.) (2007): Entwicklung- und Lerntheorien. Erläuterung, Texte, Arbeitsaufgaben. 2., durchgesehene Auflage. Bad Heilbronn: Julius Klinkhardt.

FRINGS, S. und MÜLLER, F. (2014): Biologie der Sinne. Vom Molekül zur Wahrnehmung. Berlin: Springer Spektrum.

....

Internetquellen

<https://lexikon.stangl.eu/> (26.07.2020). Stangl: Adaptivität. <https://lexikon.stangl.eu/982/adaptivitaet/>

<https://de.wikipedia.org/> (26.07.2020). Wikipedia: Fitness. <https://de.wikipedia.org/wiki/Fitness>

....

Sonstige Quellen

MICROSOFT (Hrsg.) (2006): Encarta Enzyklopädie 2007. Artikel: Sinne. CD-ROM.

....

Übersicht für Angaben

Geisteswissenschaftliches Belegverfahren

Textquelle	Form der Quellenangabe
Ein Buch & ein Autor	Nachname, abgekürzter Vorname, Titel des Buches, Untertitel, Auflage, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.
Ein Buch & zwei Autoren	Nachname, abgekürzter Vorname und Nachname, abgekürzter Vorname,, Titel des Buches, Untertitel, Auflage, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.
Ein Buch & mehrere Autoren	Nachname des ersten Autors, abgekürzter Vorname et al, Titel des Buches, Untertitel, Auflage, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.
Aufsatz im Sammelband (ggf. Mehrere Hrsg. und Aufsätze von verschiedenen Autoren)	Nachname, abgekürzter Vorname, Titel des Aufsatzes, Untertitel, in: Nachname, abgekürzter Vorname (Hrsg.), Titel des Sammelbandes, Untertitel, Auflage, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Seitenangabe.
Aufsatz in Zeitschrift	Nachname, abgekürzter Vorname, Titel des Aufsatzes, Untertitel, in: Name der Zeitschrift, Nummer der Zeitschrift Erscheinungsjahr, Seitenangabe.
Artikel in einer Zeitung (Angabe des Autors)	Nachname, abgekürzter Vorname, Titel des Artikels, Untertitel, in: Name der Zeitung vom Erscheinungsdatum, Seitenangabe.
Artikel in einer Zeitung (ohne Angabe des Autors)	Titel des Artikels, Untertitel, in: Name der Zeitung vom Erscheinungsdatum, Seitenangabe.
Internetdokument (mit Autor & Datum)	Vollständige URL, Nachname des Autors, abgekürzter Vorname, Titel des Dokuments, Datum der Einstellung ins Netz, aus dem Internet entnommen am.
Internetdokument (ohne Autor & Datum)	Vollständige URL, Titel des Dokuments, aus dem Internet entnommen am.
Sonderfälle	Werden behandelt wie Textquellen mit möglichst genauen Angaben. Fehlt eine Angabe, dann wird dies kenntlich gemacht (o.V. = ohne Verfasser, o.O. = ohne Erscheinungsort, o.J. = ohne Erscheinungsjahr)

Naturwissenschaftliches Belegverfahren

Textquelle	Form der Quellenangabe
Ein Buch & ein Autor	NACHNAME, abgekürzter Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Buches. Untertitel. [ggf. Reihe/Band.] Auflage. Erscheinungsort: Verlag.
Ein Buch & zwei Autoren	NACHNAME, abgekürzter Vorname und NACHNAME, abgekürzter Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Buches. Untertitel. [ggf. Reihe/Band.] Auflage. Erscheinungsort: Verlag.
Ein Buch & mehrere Autoren	NACHNAME, abgekürzter Vorname des ersten Autors et al. (Erscheinungsjahr): Titel des Buches. Untertitel. [ggf. Reihe/Band.] Auflage. Erscheinungsort: Verlag.
Wörterbücher und Lexika	HERAUSGEBER (Hrsg.) (Erscheinungsjahr): Titel. Band. Auflage. Artikel oder Stichwort. Erscheinungsort: Verlag
Aufsatz im Sammelband (ggf. Mehrere Hrsg. und Aufsätze von verschiedenen Autoren)	NACHNAME, abgekürzter Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. Untertitel. In: NACHNAME, abgekürzter Vorname (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Untertitel, Auflage. Erscheinungsort: Verlag, Seitenangabe.
Aufsatz in Zeitschrift	NACHNAME, abgekürzter Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. Untertitel. In: Name der Zeitschrift, Nummer der Zeitschrift Erscheinungsort: Verlag, Seitenangabe.
Artikel in einer Zeitung (Angabe des Autors)	NACHNAME, abgekürzter Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. Untertitel. In: Name der Zeitung, Erscheinungsdatum, Seitenangabe.
Artikel in einer Zeitung (ohne Angabe des Autors)	NAME DER ZEITUNG (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. Untertitel. Seitenangabe.
Internetdokument (mit Autor & Datum)	Kurz-URL (Entnahmedatum). NACHNAME DES AUTORS, abgekürzter Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Dokuments. Untertitel. [ggf.: In: Zeitung/Zeitschrift, Datum der Meldung.] Vollständige URL
Internetdokument (ohne Autor & Datum)	Kurz-URL (Entnahmedatum). INSTITUTION: Titel des Dokuments. Untertitel. Vollständige URL
Sonderfälle	Werden behandelt wie Textquellen mit möglichst genauen Angaben. Fehlt eine Angabe, dann wird dies kenntlich gemacht (o.V. = ohne Verfasser, o.O. = ohne Erscheinungsort, o.J. = ohne Erscheinungsjahr)

Vorgaben für die Facharbeit

Für die Erstellung der Facharbeit gibt es einige Vorgaben im Bereich des Layouts, die beachtet werden müssen. Diese Vorgaben können in den entsprechenden Programmen (Word, Writer oder Page o.ä.) eingestellt werden, sodass im weiteren Verlauf die Einstellung automatisch fort- oder ausgeführt werden. Im freiwilligen Modul zur Arbeit mit den Programmen werden die nötigen Kompetenzen vermittelt, damit jeder die Vorgaben erfüllen kann.

Entsprechende Tutorials befinden sich darüberhinaus auch auf Moodle im Ordner Facharbeiten. Diese können zur Festigung des Wissens aus den Medien-Modul oder zum Selbstlernen genutzt werden.

Vorgaben für die Erstellung der Facharbeit:

- Schrift: **Maschinengeschrieben** und **sauberes Schriftbild**
- Seitenabstände: **oberer und unterer Rand 2 cm, linker Rand 4cm, rechter Rand 2 cm**
- Zeilenabstand: **1,5**
- Schriftart: **Calibri** oder **Times New Roman**
- Schriftgröße: **12 pt**
- Textformatierung: **Blocksatz**
- Seitenzahlen: Deckblatt **ohne Seitenzahl**, Inhaltsverzeichnis beginnend als **Seite 2**
- Seitenanzahl: **10-12 Seiten**, wobei **ca. 10 Seiten reiner Text** vorhanden sein müssen
- Fußnoten (falls genutzt): **Times New Roman** und **9 pt** (geisteswissenschaftl. Belegverfahren)
- Druck: **Einseitig**
- Gliederung: **Kapitel** und (Sinnes-) **Absätze** nutzen
- Sprache: **Fachsprache** nutzen. Keine Umgangssprache oder Jugendsprache nutzen.
- Ende der Facharbeit: Ende der Arbeit erfolgt die **Selbstständigkeitserklärung**, die unterschrieben werden muss (siehe unten).

Formulierung der Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die in der Bibliografie aufgeführten Quellen als Hilfsmittel benutzt habe. Insbesondere versichere ich, dass ich als wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen (Zitate) aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

Ort, Datum

Unterschrift

Tip: Nachträgliche Formatierungen führen oft zur Verschiebung von Inhalten und einem unsauberem Schriftbild, weshalb die Durchführungen der Einstellungen am Anfang mehr als sinnvoll sind und Zeit sparen können.

Tip: Die Programme bieten oft hilfreiche Funktionen wie die Erstellung eines automatischen Inhaltsverzeichnisses, das sich immer selbst aktualisiert und folglich viel Zeit und Ärger sparen kann. Hierfür muss nur jede Kapitelüberschrift als „Überschrift“ formatiert werden. (Modul zum Umgang mit dem entsprechenden Programm).

Gliederung der Facharbeit

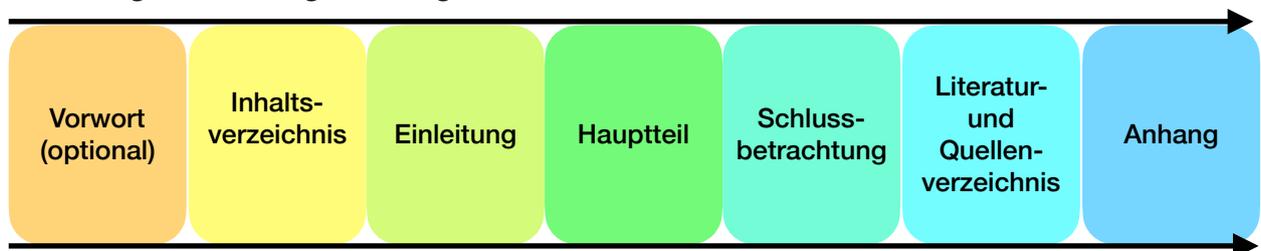
Nachdem die Recherche vorangeschritten oder sogar vielleicht abgeschlossen ist, stellt sich die Frage, wie die eigentliche Facharbeit aufgebaut bzw. gegliedert sein sollte. Dies ist eine sehr individuelle Frage, da sowohl der gewählte Schwerpunkt wie auch die fachspezifischen Vorgaben hierfür entscheidend sind und eine unterschiedliche Gewichtung fordern. Unabhängig davon folgt jedoch eine wissenschaftspropädeutische Arbeit wie die Facharbeit einer grundsätzlichen Logik, an der sich die grundlegende Gliederung orientiert.

Darstellung des Forschungskreislaufs



Daraus resultiert eine gewisse Abfolge bzw. Gliederung, die grundsätzlich aus folgenden Abschnitten besteht. Im Bereich des Hauptteils gibt es abhängig vom Forschungsgegenstand und der Fach entsprechende Unterschiede.

Darstellung einer Grobgliederung



Um einen Einblick in die Gestaltung des Hauptteils zu erhalten, werden zwei Beispiele dargestellt. Beim ersten Beispiel handelt es sich um einen exemplarischen Hauptteil einer naturwissenschaftlichen Facharbeit. Das zweite Beispiel zeigt den Hauptteil einer literaturanalytischen Facharbeit.

Hauptteil: Beispiel 1

- Forschungsstand
- Untersuchungsgegenstand
- Methoden (genutzte Methoden und Verfahren darlegen und begründen)
- Darstellung der Ergebnisse
- Diskussion oder Auslegung

Hauptteil: Beispiel 2

- Analyse (bestimmte Texte hinsichtlich der Fragestellung)
- Argumentationsgänge (Hypothesen beweisen)
- Interpretation (analysierter Textstellen)
- Zusammenfassung/vergleichende Auslegung der Ergebnisse

Diese Beispiele dienen der Orientierung, sie sind jedoch keine verpflichtende Struktur für die Gliederung einer Facharbeit. Bei der eigenen Gliederung ist es wichtig, dass man den „roten Faden“ beachtet bzw. einhält. Die Kapitel sollten eine logischen Reihenfolge besitzen und wie in der Abbildung des Forschungskreislaufs über den bisherigen Stand, die Grundlagen, hin zum eigentlichen Untersuchungsgegenstand der Facharbeit führen.

Anhang

Im Anhang werden Materialien hinterlegt, die zwar für das Verständnis der Facharbeit wichtig sind, jedoch nicht direkt im Text der Facharbeit vorkommen, wenn auch im Text die entsprechende Stelle aus dem Anhang vermerkt werden kann. Dabei kann es sich um die verschiedensten Materialien handeln, wie unten aufgeführt. Der Anhang wird ebenfalls nummeriert, wobei er eine eigene Nummerierung z.B. mit römischen Zahlen erhält. Um die Übersicht zu erleichtern, sollten für die einzelnen Materialien Überschriften formuliert werden. Für den Anhang gibt es keine Begrenzung der Seitenzahl bzw. des Umfangs, da diese nicht zu den 10-12 Seiten der Facharbeit zählen.

Hierzu zählen zum Beispiel folgende Materialien:

- Versuchs- und Umfrageergebnisse
- Bildmaterial
- Tabellen und Versuchsprotokolle
- Gesprächs- und Interviewaufzeichnungen
- Programmierungsprotokolle
- Kartenmaterial
- E-Mails
- Schaltskizzen
- Originaldokumente und historische Quellen
- Gesetzestexte
- Zeitungsartikel
- usw.

Wichtige Zusatzinformationen

Beachten Sie den **Abgabetermin!** Eine Verspätung - selbst nur um einen Tag - führt zur Bewertung mit der Note „**ungenügend**“. Dabei sind die Gründe für die verspätete Abgabe nicht relevant. Ist im Vorfeld klar, dass aufgrund von schulischen Aufgaben/Verpflichtungen oder längerer Erkrankungen der Abgabetermin nicht eingehalten werden kann, **muss frühzeitig** ein Antrag auf Fristverlängerung gestellt werden. Die Frist kann sich maximal um 2 Wochen verlängern, wobei die genaue Fristverlängerung von der Dauer der Erkrankung oder schulischen Verpflichtung abhängt.

Zwecks Hilfe bei der Erstellung der Facharbeit sollen mehrere Termine mit unterschiedlichen Schwerpunkten mit den betreuenden Lehrern ausgemacht werden. Eine grobe Orientierung bietet hierfür der Vordruck „Gesprächstermine“, den alle Schülerinnen und Schüler erhalten haben. Das Einhalten und Vorbereiten dieser Termine **fließt in die Bewertung mit ein** und stellt die Basis für einen produktiven Arbeitsprozess dar, da ansonsten keine Beratung seitens der Lehrer stattfinden kann.

Zum Bereich der Bewertung ist zuzusagen, dass die Arbeit im Vorfeld ca. 40% während die eigentliche Facharbeit 60% der Endnote ausmacht. Anhand eines Prüfkriterienkatalogs werden die Facharbeiten von den Lehrkräften korrigiert und bewertet, sodass **gleiche Maßstäbe** bei allen Facharbeiten angewandt werden.

Vor allem bei Facharbeiten in Fremdsprachen bietet es sich an, dass diese von native Speakern Korrektur gelesen werden. Grundsätzlich sollten allerdings alle Facharbeiten von entsprechenden Fachkräften auf **sprachliche Fehler Korrektur gelesen** werden. Hier bietet es sich manchmal an, professionelle Angebote aus der Wirtschaft zu nutzen. Um entsprechende kostenpflichtige Angebote zu finden, kann man „Lektorat“ und „Köln“ google und erhält entsprechende Angebote.
(z.B.: <https://www.mentorium.de/lektorat-facharbeit-korrekturlesen/>)

Die Facharbeit ist sowohl als **gedruckte als auch als digitale Version** abzugeben. Dabei reicht es aus, wenn die digitale Version auf einem neuformatierten Stick, den der Schüler zurückerhält, abgegeben wird. Die genutzten Internetseiten werden als Kopien abgespeichert und ebenfalls auf dem Stick hinterlegt.

Dieser Reader basiert auf zwei Büchern, die das Thema Facharbeit sehr ausführlich behandeln. In dieser Zusammenfassung sind alle zentralen Aspekte enthalten. Falls weitere Unterstützung nötig ist, können die Bücher selbständig erworben werden.



ISBN: 978-3-7426-0154-4 (14,95€)



ISBN: 978-3-12-006570-8 (10,50€)